

Ensemble
Weser-Renaissance
Bremen

24
/ 25

ORLANDO DI LASSO

Vollender einer Epoche



PSALMI POENITENTIALES

Bußpsalmen unter Verschluss

Donnerstag, 21. November 2024, 20 Uhr

Propsteikirche St. Johann im Schnoor, Bremen



24/25

KONZERT
ZYKLUS

Donnerstag, 21. November 2024, 20 Uhr
Propsteikirche St. Johann im Schnoor, Bremen

PSALMI POENITENTIALES

Bußpsalmen unter Verschluss

Donnerstag, 6. Februar 2025, 20 Uhr
Kirche Unser Lieben Frauen, Bremen

NUR NÄRRISCH SEIN

Karneval in München und Neapel

Donnerstag, 20. März 2025, 20 Uhr
Propsteikirche St. Johann im Schnoor, Bremen

JOHANNESPASSION

Glasklare Vokalpolyphonie

Donnerstag, 24. April 2025, 20 Uhr
Kirche Unser Lieben Frauen, Bremen

MARIENVESPER

Antiphonen und Psalmen am Münchner Hof

Veranstalter: Orlando e.V. Bremen, www.orlando-ev.de

Konzertreihe

ORLANDO DI LASSO (1532 – 1594)

Vollender einer Epoche



PSALMI POENITENTIALES

Bußpsalmen unter Verschluss

Donnerstag, 21. November 2024, 20 Uhr
Propsteikirche St. Johann im Schnoor, Bremen

Ensemble WESER-RENAISSANCE Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Franz Vitzthum – Superius
Bernd Oliver Fröhlich – Tenor altus
Jan Van Elsacker – Tenor
Tore Tom Denys – Tenor
Dominik Wörner – Bass

Josué Meléndez – Cornetto muto
Alma Stoye – Viola da gamba
Julia Vetö – Viola da gamba
Christian Heim – Viola da gamba
Hille Perl – Viola da gamba

Orlando di Lasso – Meister der musikalischen Transformation

Die Musik der Renaissance ist eine Kunst, die aus der Kombination unabhängiger Linien einen komplexen Klangteppich webt. Dieselben Worte erklingen in verschiedenen Stimmen – mal zusammen, mal nacheinander, mal deklamatorisch, mal lyrisch, mal in schöner Harmonie und mal in ergreifender Dissonanz und Sehnsucht. Die Spielregeln dazu waren schon Generationen zuvor festgelegt worden, durch die Arbeit der großen Polyphonisten, die in denselben französisch-flämischen Chorschulen aufwuchsen, in denen Lasso ausgebildet wurde. Geordnet, proportioniert, anmutig – das war die Kunst der Zahl im Klang.

Doch durch die Vorstellungskraft eines Komponisten wie Orlando di Lasso nahm die Musik eine dramatische Entwicklung hin zur Kunst der Sprache (und weg von der Welt der Zahlen). In einem berühmten Vorwort zu Lassos monumentaler Vertonung der sieben Bußpsalmen bezeichnete der humanistische Schriftsteller Samuel Quicquelberg (er war Lassos Freund und Kollege am Münchner Hof) die Werke als eine Art Magical Mystery Tour des 16. Jahrhunderts – etwas, das „fast lebendig vor den Augen“ sei. „Man ist ratlos“, wunderte er sich, „ob die Lieblichkeit der Affekte die klagenden Töne stärker hervorhebt, oder ob die klagenden Töne die Süße die Lieblichkeit der Affekte stärker ausschmücken.“

Lasso war beileibe nicht der einzige Komponist, der die Musik zu einer Kunst der rhetorischen Überzeugung machte (eine zentrale humanistische Priorität). Aber niemand seiner Generation tat dies mit einer solchen Anmut, einem solchen Witz und einer solchen Virtuosität, und zwar über die gesamte Bandbreite von Gattungen und Sprachen hinweg. Er war ein Musiker des Wortes, und so kann es sein, dass man sich beim Hören dieser Musik ein wenig umgewöhnen muss (und oft muss man die Worte kennen, um sie zu verstehen!), aber die Belohnung ist tiefgreifend, selbst aus einer Entfernung von fast fünf Jahrhunderten.

Doch wer war dieser Musiker, und wie kam es, dass er eine so zentrale Stellung in der Musikgeschichte einnahm? Vor allem kann man sagen, dass sein Leben und seine Musik von Mobilität geprägt waren – er bewegte sich zwischen den Institutionen, den sozialen Schichten, der Geographie und der Sprache in einer Weise, die uns (vielleicht) an die Karrieren von Händel oder Mozart oder eventuell an die Beatles erinnert. Selbst eine kurze Zusammenfassung seines Lebens lässt uns staunen über die Welten, die er durchquerte. Er war in der Welt der Kirche (er wurde in einer der wichtigsten kirchlichen Chorschulen im heutigen Belgien ausgebildet und war mit



Richard Freedman

21 Jahren Kapellmeister an der Kathedrale San Giovanni im Lateran in Rom) ebenso zu Hause wie in der Welt der Renaissancehöfe.

Seine Stimme und sein musikalisches Talent waren bei den Adligen so begehrt, dass sie sich verschworen, um ihn für ihre elitären Hofhaltungen zu gewinnen: Ferrante Gonzaga (Spross einer berühmten Mantuaner Familie) entführte den jungen Lasso nach Neapel. Herzog Albrecht V. von Bayern wiederum überhäufte Lasso mit immensen Summen und Mitteln. Und der französische König Karl IX. versuchte Lasso nach Paris zu locken, indem er ihm nicht nur Geld anbot, sondern auch etwas, das für den Komponisten offenbar noch wertvoller war: die Kontrolle darüber, wie seine Musik in gedruckter Form erscheinen würde. Und obwohl Lasso nie tatsächlich nach Paris zog, war er aufgrund seiner Verhandlungen mit König Karl der erste Komponist, der ein geistiges Eigentumsrecht für seine Werke im Druck erhielt.

Lassos Karriere fällt genau in die Zeit der rasanten Verbreitung des Notendrucks, des damals bahnbrechend neuen Mediums (vielleicht vergleichbar mit dem Medium der Tonaufnahme in den letzten 100 Jahren). Der Druck ermöglichte es der Musik, sich über geografische, Klassen- und Glaubensgrenzen hinweg mit erstaunlicher Leichtigkeit zu bewegen, und Lasso nutzte dies mit geradezu hellseherischer Begabung aus, indem er sowohl die kommerziellen Interessen der Druckereien als auch den Hunger der Gönner ausnutzte, sich in das klangliche Prestige dessen zu hüllen, was der französische Dichter Pierre de Ronsard berühmt als „den mehr als göttlichen Orlando“ bezeichnete.

Dank der hingebungsvollen Arbeit des Ensembles Weser-Renaissance können wir den Zauber von Lassos erhabenen, aber selten gehörten Werke erneut erleben.

Prof. Dr. Richard Freedman
Haverford College (USA)

Programm

Bußpsalm I

Domine, ne in furore tuo arguas me (Psalm 6)

Bußpsalm II

Beati quorum remissae sunt iniquitates (Psalm 31)

Bußpsalm IV

Miserere mei, Deus (Psalm 50)

Bußpsalm VI

De profundis clamavi (Psalm 129)

Bußpsalm VII

Domine, exaudi orationem meam (Psalm 142)



Mieliich Codex

Gedenktafel mit Porträts von Orlando di Lasso (links) und Hans Mieliich (rechts)

Orlando di Lassos Bußpsalmen

Vermutlich im Jahr 1559 gab der bayerische Herzog Albrecht V. eine Handschrift in Auftrag, die Text, Musik und Bild in sich vereinigen sollte. Orlando di Lasso hatte die sieben Bußpsalmen – eine Gruppe seit der Antike als zusammengehörig empfundener Texte, von denen jeder als Heilmittel gegen eine der sieben Todsünden galt – zu komponieren. An das Ende des Zyklus setzte er als Gotteslob eine Motette über die Psalmen 148 und 150. Der Münchner Maler Hans Mieliich illustrierte die über 400 Seiten des zweibändigen Codex mit seinen ungeheuren Ausmaßen von etwa 60 mal 44 Zentimetern. Zur musikalischen

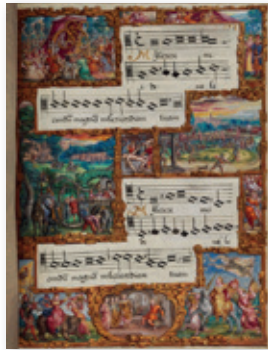
Ausdeutung der Psalmtexte treten also Bilder, die mit ihren Mitteln die Psalmen kommentieren, indem sie oft assoziativ Bezüge zu anderen biblischen Texten, aber auch zu historischen Ereignissen etc. herstellen. Der heute in der Bayerischen Staatsbibliothek unter der Signatur Mus. ms. A aufbewahrte Codex verdient mit Fug und Recht die schönste Musikhandschrift der Welt genannt zu werden (vgl. Band 1: <https://daten.digital-e-sammlungen.de/~db/0011/bsb00116059/images/>). Der am Münchner Hof tätige Gelehrte Samuel Quicchelberg hat Erläuterungen zum

Text- und Bildprogramm der Handschrift verfasst, die in zwei ebenfalls prächtigen Bänden eingetragen sind. Es liegt also insgesamt eine Art Gesamtkunstwerk vor, in dem die Psalmtexte, ihre Ausdeutung durch die Musik und die Malerei, und schließlich der Kommentar Quicchelbergs in multimedialer Weise zusammenwirken.



Herzog Albrecht V.

Lasso hat die Texte versweise vertont und damit ein altes liturgisches Modell für den Vortrag von Psalmen aufgegriffen. Wie sehr der Komponist an die traditionelle Vortragsweise denkt, zeigt sich insbesondere am sechsten Bußpsalm, wo er seinem Satz die einstimmige liturgische Vortragsweise für die Psalmen in der lydischen Tonart zugrundelegt und als Cantus firmus benutzt. Zudem schließt jeder Psalm mit der kleinen Doxologie, dem „Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum, amen.“ („Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.“). Auch damit schließt Lasso an liturgische Gepflogenheiten an, da Psalmen in den Stundengebeten jeweils mit dem „Gloria Patri“ beendet werden. Die meisten Psalmverse sind fünfstimmig



Mielich Codex: Vorderdeckel und Titelblatt

gesetzt, dazwischen werden geringstimmigere Passagen eingeschoben, das „Sicut erat“ erweitert den Satz zur Sechsstimmigkeit. Am vergleichsweise kurzen ersten Bußpsalm sei das vorgeführt:

- 1. Vers: Domine, ne in furore à 5
- 2. Vers: Miserere mei à 5
- 3. Vers: Et anima mea à 3
- 4. Vers: Convertere, Domine à 4
- 5. Vers: Quoniam non est à 5
- 6. Vers: Laboravi à 5
- 7. Vers: Turbatus est à 5
- 8. Vers: Discedite a me à 2
- 9. Vers: Exaudivit Dominus à 4
- 10. Vers: Erubescant à 5
- 11. Vers: Gloria Patri à 5
- 12. Vers: Sicut erat à 6

Lassos Bußpsalmenkomposition folgt formal also einem schlichten Prinzip. Dies heißt indes nicht, dass die Komposition als ganzes schlicht wäre. Samuel Quicchelberg schwärmt in seinem Kommentar von der Textausdeutung. In seinen Erläuterungen lesen wir, dass Lasso „sich freilich dermaßen

geeignet mit jammernder und klagender Stimme ausdrückte, indem er [seine Vertonung], wo es nötig war, den Dingen und Worten anpasste, die Macht der einzelnen Gefühle ausdrückte, die Sache gleichsam in Handlung gesetzt vor Augen führte, so dass man nicht wissen kann, ob die Annehmlichkeit der Empfindungen mehr die klagenden Stimmen oder die klagenden Stimmen mehr die Annehmlichkeit der Empfindungen zierten.“ (Übersetzung nach Andreas Wernli und Isabella Wiegand.) In der Tat finden sich immer wieder sehr individuell, exaltiert, fantasievoll vertonte Textstellen; Lasso war schon bei den Zeitgenossen dafür berühmt. Dennoch fällt die Komposition der Bußpsalmen weniger spontan oder sprunghaft aus als wir es sonst von Lasso kennen. Die Vertonung entspricht stattdessen dem Charakter der Texte: ruhig, meditativ, devot, andächtig, vielleicht sogar mystisch oder auch zerknirscht. Deshalb ist die über weite Strecken zu beobachtende Haltung der Komposition insgesamt sicherlich als textausdeutend zu verstehen.



Mielich Codex: Bußpsalm I
Domine, ne in furore tuo arguas me

Psalm II wird im Konzert nicht nach Lassos Zyklus aus dem Jahr 1559 aufgeführt, sondern in einer sehr viel einfacheren mehrstimmigen Vortragsweise, dem Falsobordone, der indes mit Lassos Komposition den versweisen Vortrag gemeinsam hat. In der Einstimmigkeit gibt es für jede der acht Kirchentönenarten ein schlichtes Modell für das Rezitieren von Psalmen, bei dem der Text weitgehend auf einer Tonhöhe gesungen wird. Lediglich bei grammatikalischen Zäsuren, insbesondere am Beginn eines Verses und an dessen Ende, weichen die Modelle vom Vortrag auf einer Tonhöhe ab. (Wie erwähnt hat Lasso dem VI. Bußpsalm innerhalb seines Zyklus das entsprechende Modell als Cantus firmus zugrunde gelegt.) Schon im Mittelalter begann man, diese einstimmigen Modelle mehrstimmig auszugestalten; im 16. und 17. Jahrhundert erklingen in der Vierstimmigkeit die Quinte, die Oktave und die Dezime über dem Grundton, das Rezitieren auf einem Ton wird also zur Vollstimmigkeit eines ganzen Chores ausgeweitet. Analog zu den einstimmigen Modellen wird bei den Zäsuren im Text vom Vortrag auf einem stehenden Klang abgewichen, an dessen Stelle treten einfache polyphone Wendungen. Lasso selbst hat eine ganze Anzahl von Falsobordone-Modellen in verschiedenen Tonarten zu vier und fünf Stimmen geschaffen, im heutigen Konzert wird der zweite Bußpsalm Lassos Modellsätzen unterlegt, ein Verfahren, das zeitgenössisch beim Psalmvortrag weit verbreitet war, man denke etwa an den Beginn von Monteverdis Marienvesper, der auf nichts

anderem als einem stehenden Klang im Stil des Falsobordone basiert.

Zurück zum Bußpsalmen-Zyklus aus der Zeit um 1559. Lasso durfte seine Komposition nicht publizieren, der Herzog behielt sie sich im Sinn der Musica reservata für Aufführungen im engsten Kreis vor. Erst 1584, fünf Jahre nach Albrechts Tod, brachte Lasso die Bußpsalmen gedruckt auf den Markt. Freilich war die Geheimhaltung der Musik nicht möglich gewesen, denn Jean Pollet, der die Noten und den Text in die prächtig illuminierte Handschrift eintrug, „stahl“ die Vorlage und schmuggelte sie zumindest teilweise aus dem Münchner Hof heraus. Auch am Hof König Karls IX. von Frankreich waren die Bußpsalmen vermutlich bekannt; im frühen 17. Jahrhundert wurde nämlich überliefert, dass Karl die Bußpsalmen gehört habe, zur Beruhigung seines wegen der Morde in der Bartholomäus-Nacht (23./24. August 1572) schlechten Gewissens.

Bernhold Schmid
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Vokaltexte

Bußpsalm I

Domine, ne in furore tuo arguas me, neque in ira tua corripas me.	<i>Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm!</i>
Miserere mei, Domine, quoniam infirmus sum; sana me, Domine, quoniam conturbata sunt ossa mea.	<i>Herr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken,</i>
Et anima mea turbata est valde; sed tu, Domine, usquequo?	<i>und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach du, Herr, wie lange?</i>
Convertere, Domine, et eripe animam meam; salvum me fac propter misericordiam tuam.	<i>Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen!</i>
Quoniam non est in morte qui memor sit tui; in inferno autem quis confitebitur tibi?	<i>Denn im Tode gedenkt man dein nicht; wer will dir bei den Toten danken?</i>
Laboravi in gemitu meo; lavabo per singulas noctes lectum meum: lacrimis meis stratum meum rigabo.	<i>Ich bin so müde vom Seufzen; ich schwem- me mein Bett die ganze Nacht und netze mit meinen Tränen mein Lager.</i>
Turbatus est a furore oculus meus; inveteravi inter omnes inimicos meos.	<i>Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern und alt geworden; denn ich werde allenthalben geängstet.</i>
Discedite a me omnes qui operamini iniquitatem, quoniam exaudivit Dominus vocem fletus mei.	<i>Weichet von mir, alle Übeltäter; denn der Herr hört mein Weinen,</i>
Exaudivit Dominus deprecationem meam; Dominus orationem meam suscepit.	<i>der Herr hört mein Flehen; mein Gebet nimmt der Herr an.</i>
Erubescant, et conturbentur vehementer, omnes inimici mei; convertantur, et erubescant valde velociter. (Psalm 6, Vulgata)	<i>Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden und sehr erschrecken, sich zurück- kehren und zu Schanden werden plötzlich. (Psalm 6, Luther)</i>

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.*

Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum. Amen.

*Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

.....

Bußpsalm II

Beati quorum remissae sunt iniquitates,
et quorum tecta sunt peccata.

*Wohl dem, dem die Übertretungen verge-
ben sind, dem die Sünde bedeckt ist.*

Beatus vir cui non imputavit Dominus
peccatum,
nec est in spiritu eius dolus.

*Wohl dem Menschen, dem der Herr die
Missetat nicht zurechnet,
in des Geist kein Falsch ist!*

Quoniam tacui, inveteraverunt ossa mea,
dum clamarem tota die.

*Denn da ich's wollte verschweigen, ver-
schmachteten meine Gebeine durch mein
täglich Heulen.*

Quoniam die ac nocte gravata est super me
manus tua,
conversus sum in aerumna mea, dum
configitur spina.

*Denn deine Hand war Tag und Nacht
schwer auf mir,
dass mein Saft vertrocknete, wie es im Som-
mer dürre wird.*

Delictum meum cognitum tibi feci,
et injustitiam meam non abscondi.

*Darum bekannte ich dir meine Sünde
und verhehlte meine Missetat nicht.*

Dixi: Confitebor adversum me injustitiam
meam Domino;
et tu remisisti impietatem peccati mei.

*Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Über-
tretungen bekennen.
Da vergabst du mir die Missetat meiner Sünde.*

Pro hac orabit ad te omnis sanctus in tem-
pore opportuno.
Verumtamen in diluvio aquarum multarum,
ad eum non approximabunt.

*Um deswillen werden die Heiligen zu dir
beten zur rechten Zeit;
darum, wenn große Wasserfluten kommen,
werden sie nicht an dieselben gelangen.*

Tu es refugium meum a tribulatione quae
circumdedit me;
exultatio mea, erue me a circumdantibus me.

*Du bist mein Schirm; du wirst mich vor
Angst behüten, dass ich errettet gar fröhlich
rühmen kann.*

Intellectum tibi dabo, et instruam te in via
hac qua gradieris;
firmabo super te oculos meos.

*Ich will dich unterweisen und dir den Weg
zeigen, den du wandeln sollst;
ich will dich mit meinen Augen leiten.*

Nolite fieri sicut equus et mulus, quibus non
est intellectus.
In camo et freno maxillas eorum constringe,
qui non approximant ad te.

*Seid nicht wie Rosse und Maultiere, die nicht
verständlich sind,
welchen man Zaum und Gebiss muss ins
Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.*

Multa flagella peccatoris; sperantem autem
in Domino misericordia circumdabit.

*Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den
Herrn hofft, den wird die Güte umfassen.*

Laetamini in Domino, et exultate, justi; et
gloriamini, omnes recti corde.
(Psalm 31, Vulgata)
Gloria Patri

*Freuet euch des Herrn und seid fröhlich, ihr
Gerechten, und rühmet, alle ihr Frommen.
(Psalm 32, Luther)
Ehre sei dem Vater*

Sicut erat in principio

Wie es war im Anfang

.....

Bußpsalm IV

Miserere mei, Deus, secundum magnam
misericordiam tuam;
et secundum multitudinem miserationum
tuarum, dele iniquitatem meam.

*Gott, sei mir gnädig
nach deiner Güte
und tilge meine Sünden nach deiner großen
Barmherzigkeit.*

Amplius lava me ab iniquitate mea,
et a peccato meo munda me.

*Wasche mich wohl von meiner Missetat
und reinige mich von meiner Sünde.*

Quoniam iniquitatem meam ego cognosco,
et peccatum meum contra me est semper.

*Denn ich erkenne meine Missetat,
und meine Sünde ist immer vor mir.*

Tibi soli peccavi, et malum coram te feci;
ut justificeris in sermonibus tuis, et vincas
cum judicaris.

*An dir allein habe ich gesündigt und übel
vor dir getan, auf dass du recht behaltest in
deinen Worten und rein bleibest, wenn du
gerichtet wirst.*

Ecce enim in iniquitatibus conceptus sum,
et in peccatis concepit me mater mea.

*Siehe, ich bin in sündlichem Wesen geboren,
und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.*



Mielich Codex: Bußpsalm IV

Miserere deus, mei

Ecce enim veritatem dilexisti;
incerta et occulta sapientiae tuae manifestasti mihi.

Asperges me hyssopo, et mundabor;
lavabis me, et super nivem dealbabor.

Auditui meo dabis gaudium et laetitiam,
et exsultabunt ossa humiliata.

Averte faciem tuam a peccatis meis,
et omnes iniquitates meas dele.

*Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im
Verborgenen liegt; du lässest mich wissen
die heimliche Weisheit.*

*Entsündige mich mit Isop, dass ich rein werde;
wasche mich, dass ich schneeweiß werde.*

*Lass mich hören Freude und Wonne, dass die
Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen
hast.*

*Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden und
tilge alle meine Missetaten.*

Cor mundum crea in me, Deus, et spiritum
rectum innova in visceribus meis.

Ne projicias me a facie tua,
et spiritum sanctum tuum ne auferas a me.

Redde mihi laetitiam salutaris tui,
et spiritu principali confirma me.

Docebo iniquos vias tuas,
et impii ad te convertentur.

Libera me de sanguinibus, Deus,
Deus salutis meae,
et exsultabit lingua mea iustitiam tuam.

Domine, labia mea aperies,
et os meum annuntiabit laudem tuam.

Quoniam si voluisses sacrificium,
dedissem utique;
holocaustis non delectaberis.

Sacrificium Deo spiritus contribulatus;
cor contritum et humiliatum, Deus, non
despicies.

Benigne fac, Domine, in bona voluntate tua
Sion, ut aedificentur muri Jerusalem.

Tunc acceptabis sacrificium iustitiae,
oblationes et holocausta;
tunc imponent super altare tuum vitulos.
(Psalm 50, Vulgata)
Gloria Patri ...

Sicut erat in principio ...

*Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib
mir einen neuen, gewissen Geist.*

*Verwirf mich nicht von deinem Angesicht
und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.*

*Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, und
mit einem freudigen Geist rüste mich aus.*

*Ich will die Übertreter deine Wege lehren,
dass sich die Sünder zu dir bekehren.*

*Errette mich von den Blutschulden, Gott,
der du mein Gott und Heiland bist,
dass meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.*

*Herr, tue meine Lippen auf,
dass mein Mund deinen Ruhm verkündige.*

*Denn du hast nicht Lust zum Opfer,
ich wollte dir's sonst wohl geben,
und Brandopfer gefallen dir nicht.*

*Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein
geängsteter Geist; ein geängstet und zer-
schlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.*

*Tue wohl an Zion nach deiner Gnade;
baue die Mauern zu Jerusalem.*

*Dann werden dir gefallen die Opfer der
Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen
Opfer; dann wird man Farren auf deinem
Altar opfern. (Psalm 51, Luther)
Ehre sei dem Vater ...*

Wie es war im Anfang ...

Bußpsalm VI

De profundis clamavi ad te, Domine;
Domine, exaudi vocem meam.

Fiant aures tuae intendentes
in vocem deprecationis meae.
Si iniquitates observaveris, Domine,
Domine, quis sustinebit?

Quia apud te propitiatio est;
et propter legem tuam sustinui te, Domine.

Sustinuit anima mea in verbo ejus:
speravit anima mea in Domino.

A custodia matutina usque ad noctem,
speret Israel in Domino.

Quia apud Dominum misericordia,
et copiosa apud eum redemptio.

Et ipse redimet Israel
ex omnibus iniquitatibus ejus.
(Vulgata Psalm 129)
Gloria Patri ...

Sicut erat in principio ...

.....

Bußpsalm VII

Domine, exaudi orationem meam;
auribus percipe obsecrationem meam in
veritate tua; exaudi me in tua justitia.

Et non intres in iudicium cum servo tuo,
quia non justificabitur in conspectu tuo
omnis vivens.

*Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.
Herr, höre auf meine Stimme,*

*lass deine Ohren merken auf die Stimme
meines Flehens!
So du willst, Herr, Sünden zurechnen,
Herr, wer wird bestehen?*

*Denn bei dir ist die Vergebung,
dass man dich fürchte.*

*Ich harre des Herrn; meine Seele harret, und
ich hoffe auf sein Wort. Meine Seele wartet
auf den Herrn.*

*Von einer Morgenwache bis zur andern,
Israel, hoffe auf den Herrn!*

*Denn bei dem Herrn ist die Gnade
und viel Erlösung bei ihm,*

*und er wird Israel erlösen
aus allen seinen Sünden.
(Luther Psalm 130)
Ehre sei dem Vater ...*

Wie es war im Anfang ...

*Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein
Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre
mich um deiner Gerechtigkeit willen*

*und gehe nicht ins Gericht mit deinem
Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger
gerecht.*

Quia persecutus est inimicus animam meam;
humiliavit in terra vitam meam; collocavit
me in obscuris, sicut mortuos saeculi.

Et anxius est super me spiritus meus;
in me turbatum est cor meum.

Memor fui dierum antiquorum;
meditatus sum in omnibus operibus tuis: in
factis manuum tuarum meditabar.

Expandi manus meas ad te;
anima mea sicut terra sine aqua tibi.

Velociter exaudi me, Domine; defecit spiritus
meus. Non avertas faciem tuam a me,
et similis ero descendentibus in lacum.

Auditam fac mihi mane misericordiam
tuam, quia in te speravi.
Notam fac mihi viam in qua ambulem,
quia ad te levavi animam meam.

Eripe me de inimicis meis, Domine:
ad te confugi.

Doce me facere voluntatem tuam, quia
Deus meus es tu. Spiritus tuus bonus
deducet me in terram rectam.

Propter nomen tuum, Domine, vivificabis me:
in aequitate tua, educes de tribulatione
animam meam,
et in misericordia tua disperdes inimicos
meos, et perdes omnes qui tribulant an-
imam meam, quoniam ego servus tuus sum.
(Vulgata Psalm 142)
Gloria Patri ...

Sicut erat in principio ...

*Denn der Feind verfolgt meine Seele und
schlägt mein Leben zu Boden; er legt mich
ins Finstere wie die, so längst tot sind.*

*Und mein Geist ist in mir geängstet;
mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehrt.*

*Ich gedenke an die vorigen Zeiten;
ich rede von allen deinen Taten und sage
von den Werken deiner Hände.*

*Ich breite meine Hände aus zu dir; meine
Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.*

*Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergeht;
verbirg dein Antlitz nicht von mir, dass ich nicht
gleich werde denen, die in die Grube fahren.*

*Laß mich frühe hören deine Gnade; denn ich
hoffe auf dich.
Tue mir kund den Weg, darauf ich gehen
soll; denn mich verlangt nach dir.*

*Errette mich, mein Gott, von meinen Fein-
den; zu dir habe ich Zuflucht.*

*Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen,
denn du bist mein Gott; dein guter Geist
führe mich auf ebener Bahn.*

*Herr, erquickte mich um deines Namens
willen; führe meine Seele aus der Not um
deiner Gerechtigkeit willen
und verstöre meine Feinde um deiner Güte
willen und bringe alle um, die meine Seele
ängsten; denn ich bin dein Knecht.
(Luther Psalm 143)
Ehre sei dem Vater ...*

Wie es war im Anfang ...

Das Ensemble **WESER-RENAISSANCE BREMEN** gehört zu den international renommierten Ensembles für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts, im Mittelpunkt der Arbeit steht das Repertoire zwischen Josquin Desprez und Dieterich Buxtehude. Mit immer wieder neuen Entdeckungen musikalischer Schätze aus Renaissance und Frühbarock ist das Ensemble gern gesehener Gast auf Festivals für Alte Musik und hat eine beeindruckende Anzahl von CD-Einspielungen vorgelegt, die von der Fachwelt enthusiastisch aufgenommen wurden.

Die Besetzung des Ensembles ist sehr variabel und allein auf die optimale Darstellung des jeweiligen Repertoires ausgerichtet. Neben international gefragten Gesangssolisten werden hochspezialisierte Instrumentalisten für die Originalinstrumente der jeweiligen Epoche verpflichtet. Ziel ist die lebendige und zugleich musikologisch einwandfreie Wiedergabe der Werke aus Renaissance und Barock. Mit der Hansestadt Bremen als „homebase“ bildet die Arbeit an und mit historischen Orgelinstrumenten Nordeuropas in letzter Zeit einen weiteren Schwerpunkt.

Das 1993 gegründete Ensemble blickt auf eine stolze Zahl ausgewählter Konzert- und CD-Programme, internationaler Einladungen und prominenter Auftritte zurück.

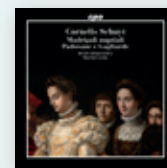
Manfred Cordes, Spezialist für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts, versteht sich als Mittler zwischen Musikwissenschaft und musikalischer Praxis. Er studierte zunächst Schul- und Kirchenmusik in Hannover und Berlin, später Klassische Philologie (Latein) und Gesangspädagogik, es folgte eine Gastdozentur für Musiktheorie in



Groningen (NL). Seit 1985 in Bremen, übernahm Cordes das Vokalensemble des Forum Alte Musik und begann mit ihm eine umfangreiche Konzerttätigkeit. Durch noch weitergehende Spezialisierung auf das Repertoire des 16. und 17. Jahrhunderts sowie durch das Hinzuziehen historischer Instrumente wurde 1993 das Ensemble WESER-RENAISSANCE BREMEN gegründet.

1986 war Manfred Cordes an der Gründung der Akademie für Alte Musik Bremen beteiligt. Er wurde 1991 promoviert mit einer Arbeit über den Zusammenhang von Tonart und Affekt in der Musik der Renaissance und 1994 als Professor für Musiktheorie an die Hochschule für Künste Bremen berufen. Dort leitete er als Dekan von 1996 bis 2005 den Fachbereich Musik, von 2007 bis 2012 war er Rektor der Hochschule. Er ist Mitglied der Leitung des Arp-Schnitger-Instituts für Orgel und Orgelbau sowie Gründer und künstlerischer Leiter des Europäischen Hanse-Ensembles, das sich insbesondere der Förderung des musikalischen Nachwuchses widmet.

NEUERSCHEINUNGEN Alle CDs erhältlich unter www.jpc.de



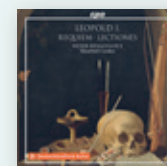
Cornelis Schuyt
Madrigale und Suiten
cpo 555 545-2
Bestell-Nr: 11166708

Klassik-heute 10/2024: „Manfred Cordes gestaltet die Musik sowohl in ihrer satztechnischen Strenge wie in dem Ausdruck ihrer Dramatik ungemein nachvollziehbar, und wir heutigen Hörer können diesen Klängen noch nach fast einem halben Jahrtausend mit Spannung, Aufmerksamkeit und Begeisterung lauschen.“



Mogens Pedersøn
Pratum Spirituale
cpo 555 216-2
Bestell-Nr: 8977533

Mogens Pedersøn 1619 wurde 1619 königlicher Vizekapellmeister. Als sein Hauptwerk erschien 1620 in Kopenhagen das Pratum Spirituale („geistliche Weide“), das neben 21 fünfstimmigen Hymnen und einer Messe drei Motetten sowie eine Anzahl von Responsorien enthält.



Kaiser Leopold I
Missa pro defunctis
cpo 555 078-2
Bestell-Nr: 6096026

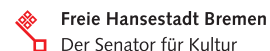
klassik-heute.com 05/2023: „Wie kaum anders zu erwarten: Wenn Manfred Cordes auf bemerkenswertes Repertoire stößt und sich dessen mit seinem Ensemble Weser Renaissance Bremen annimmt, darf der Musikfreund außerordentliche Erlebnisse erwarten. Hier präsentieren sie ihm diese Stücke nicht nur in perfekter musikalischer Umsetzung, sondern auch noch mit einer inneren Glut der künstlerischen Aussage.“



Michael Praetorius
& Heinrich Schütz
**Musik aus Schloss
Wolfenbüttel**
cpo 555 503-2
Bestell-Nr: 10938241

klassik-heute.com 06/2022: „Das vierzehnköpfige Instrumentalensemble der Weser-Renaissance Bremen produziert – hörbar vor allem in den wenigen Sinfonien – einen ungemein dichten, strengen und doch zugleich weichen Klang und phrasiert fein. Die bis zu neun Sängerinnen und Sänger singen nahezu vibratolos, prononciert immer deutlich am Text entlang, immer geschmeidig bewegt.“

Kooperationspartner und Förderer



www.weser-renaissance-bremen.de

Folgen Sie uns jetzt auch auf Instagram!

